DK 58(086.1) : 069.5(43-2.45)

Die Herbarien des Museums in Wiesbaden.

Im Januar 1936 wurden die Herbarien des Museums einer kurzen Durchsicht unterzogen. Den Anlaß hierzu gab eine Umfrage von Prof. Dr. Spilger-Darmstadt im ganzen Gaugebiet, was an Herbarien vorhanden sei und ob diese sich in einem Zustande befänden, der sie für eine Benutzung bei wissenschaftlichen Arbeiten geeignet erscheinen ließe.

Das Wiesbadener Museum besitzt zunächst ein größeres Herbarium, als ,,Herbarium I" bezeichnet, das nur Phanerogamen enthält. Es ist ungefähr 100 Jahre alt und umfaßt im wesentlichen die Phanerogamenflora der Heimat, deren Sammler nicht benannt sind. Zuletzt hat es im Jahre 1916 Herr Apotheker Vigener, der jahrzehntelang als Florist seine Dienste dem Museum zur Verfügung stellte, revidiert. Bei dieser Gelegenheit wurde es auf etwa den $1^1/_2$fachen Umfang ergänzt. Auch heute noch befindet sich das Herbarium in einem durchaus erfreulichen Zustand.

Daneben befindet sich im Museum ein ,,Herbarium II", das etwa aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt. Es enthält ebenfalls nur Phanerogamen; die Sammler (wie z. B. Leop. Fuckel, Östrich, Rudio, Weilburg u. a.) waren eifrige Förderer und Mitarbeiter des Nassauischen Vereins für Naturkunde, in dessen Jahrbüchern man immer wieder auf ihre Namen stößt.

Weiterhin ist ein ,,Nassauisches Herbarium" vorhanden, ebenfalls fast nur Phanerogamen enthaltend und zuletzt im Jahre 1916 von Herrn Vigener revidiert.

Von kleineren Herbarien, die durch Schenkung Eigentum des Museums geworden sind, sei das gut erhaltene Moos-Herbarium erwähnt, das über 100 Jahre alt ist und auf einen Floristen Genth zurückgeht, der im wesentlichen in Nassau sammelte. Leider sind sehr viele Formen nicht bestimmt. Ein weiteres Moos-Herbarium ist zur Zeit im Entstehen begriffen. Es ist die Flora Rhenanae (Dr. Phil. Wirtgen, Bonn), die in Lieferungen bezogen wird und noch erscheint. — Musterhaft sind auch die Moos- und Flechtensammlungen, die von Konrektor Petry-Wiesbaden und Konrektor Jordan-Wiesbaden an-

gelegt wurden und seit einigen Jahren in den Besitz des Museums übergegangen sind.

Eine große Bereicherung des Museums bedeutete der botanische Nachlaß des Apothekers Vigener, Wiesbaden. Er enthält ein Phanerogamen- und Kryptogamen-Herbarium, in Kästen geordnet. Das Herbarium wurde von Vigener in den Jahren 1912/15 revidiert und ist wohl die am besten erhaltene und umfangreichste Pflanzensammlung des Museums. Dazu kommt noch viel anderes Sammlungsmaterial, z. B. von Vigener gesammelte Herbarien verschiedenen Ursprungs (zum Teil Originalherbarien von vielleicht historischer Bedeutung), Samen- und Früchtesammlungen. Doch bedarf dieses gesamte Material noch einer gründlichen Durchsicht und Aufarbeitung.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß das Wiesbadener Museum über reichliches Herbarmaterial verfügt, das für eine wissenschaftliche Benutzung durchaus geeignet ist. Allerdings dürfte sich das Nebeneinander verschiedener Herbarien immer störend bemerkbar machen. Es müßte sich jemand der mühevollen Arbeit unterziehen, alle Herbarien zu einem einzigen zu vereinigen, wobei alles unbrauchbare Material auszuscheiden wäre. Dr. Adolf Behrens.